

Buchtipp: Für Eile fehlt mir die Zeit

Horst Evers: Für Eile fehlt mir die Zeit. Rowohlt Berlin-Verlag. ISBN 978-3-87134-682-8

50 kleine Geschichten, Feuilletons, eigentlich Sketches, auf 222 Seiten. Beobachtungen aus dem Alltag, garniert und verfremdet mit intellektuellem Wortwitz und oft originellen Ideen. Horst Evers, Träger des Deutschen Kleinkunstpreises, gibt gleichzeitig – manchmal sogar ernst zu nehmende – Tipps, wie man sein Leben ohne übertriebenen Aufwand erheblich besser gestalten könnte. Oder führt auch manches ad absurdum, etwa: *„Wer jeden Tag eine Stunde laufen geht, verlängert zwar seine Lebenserwartung im Schnitt um circa zwei Jahre, verbraucht aber insgesamt vier Jahre seines Lebens nur fürs Laufen.“*

Evers nimmt Vieles aus der Welt um uns aufs Korn. So lautet sein persönliches Konzept zur Forderung, weniger Fleisch zu essen: *„Auch ich weiß das. Wegen des Klimas, wegen der Würde der Tiere, wegen der Gesundheit, wegen der Nahrungsgrundlage für alle Menschen, wegen der Zukunft, eigentlich wegen allem. Tatsächlich esse ich auch schon viel weniger Fleisch, also zumindest esse ich viel weniger Fleisch, als ich könnte.“*

Und zum E-Book, das wenigstens 300 Bücher speichern kann und damit angeblich eine wichtige Erfindung sein soll, meint er: *„Wie oft haben wir im Stadtbild die armen Menschen bedauert, die sich ständig mit dreihundert Büchern abschleppen mussten, weil sie sich einfach nicht entscheiden konnten, welches Buch sie denn jetzt zuerst lesen sollen. Damit ist nun endlich Schluss.“* Lektüre, die einfach Spaß machen soll.